

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
vom 16.12.2014**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:56 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Die Vorsitzende des Ausschusses BG Dembowski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Tagesordnungspunkt um TOP 4: Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden und TOP 5: Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung eines hinzugewählten Mitgliedes nach § 60 NKomVG zu erweitern. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.03.14 VorlNr.

Die Niederschrift vom 26.03.2014 wird bei 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden VorlNr.

Auf Vorschlag von BG Leefers wird BG Holsten einstimmig zum stellvertretendem Ausschussvorsitzenden gewählt.

TOP 5 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung eines hinzugewählten Mitglieds nach § 60 NKomVG VorlNr.

Bgm Weber belehrt das hinzugewählte Mitglied des Ausschusses Marius Herker gemäß § 43 NKomVG und verpflichtet ihn nach § 60 NKomVG.

Danach stellt Herr Herker sich kurz vor.

Die Ausschussvorsitzende BG Dembowski begrüßt ebenfalls die neuen Ausschussmitglieder RH Jessat und RF Niemeyer.

TOP 6 Bericht zum Projekt "KARO" durch Herrn Manfred Kröger VorlNr.

Herr Kröger, Fachbereichsleiter für Beschäftigung und Qualifizierung beim Herbergsverein zu Lüneburg, berichtet über die Entstehung und die Arbeit des Kaufhauses KARO. Bisher sei das Kaufhaus KARO mit insgesamt fünf Maßnahmen durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfond gefördert worden. Die zuletzt beantragte Maßnahme zur Integration von Frauen sei nicht genehmigt worden. Derzeit laufe noch eine Maßnahme, die am 31.01.2015 ende. Anträge für neue Maßnahmen könnten frühestens im Sommer 2015 gestellt werden, da die aktuelle Förderperiode des Europäischen Sozialfonds bereits beendet sei. Der Herbergsverein habe jedoch beschlossen das Kaufhaus KARO auf jeden Fall weiter zu betreiben und werde auch finanziell mit 20.000,00 € einspringen. Für das Jahr 2015 bedeutet das, im Haushaltsplan befinde sich ein Minus von 96.000,00 €. Um das Projekt Kaufhaus KARO weiterführen zu können, benötigten sie Hilfe von der Stadt Rotenburg (Wümme). Aus diesem Grund habe er für das Haushaltsjahr 2015 einen Zuschussantrag über 40.000,00 € gestellt. Er sei aber auch noch mit dem Jobcenter im Gespräch, da gehe es nicht um die institutionelle Förderung, sondern um die Förderung von Maßnahmeteilnehmern. Er lädt den Ausschuss für die nächste Sitzung ins Kaufhaus KARO ein.

TOP 7 Mitgliedschaft der Stadt Rotenburg (Wümme) als Gesellschafter der neu zu gründenden Diakonie-Sozialstation Rotenburg-Sottrum gGmbH im Verbund mit dem Matthias-Claudius-Altenhilfe e.V. VorlNr.
0725/2011-2016

Bgm Weber erläutert die Vorlage.

Nach kurzer Diskussion, in der BG Holsten den Vorsitz übernimmt, empfiehlt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss empfiehlt bei einer Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag: Der VA beschließt, die Stadt Rotenburg (Wümme) wird kein Gesellschafter in der neu zu gründenden Diakonie-Sozialstation Rotenburg-Sottrum gGmbH im Verbund mit dem Matthias-Claudius-Altenhilfe e.V.

TOP 8 Einrichtung eines "Runden Tisches" zum Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern; Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2014 VorlNr.
0667/2011-2016

BG Dembowski erläutert den Antrag. Der Vorschlag sei daraus entstanden, dass über den Eindruck des erhöhten Aufkommens von Flüchtlingen eine größere Herausforderung an die Kommunen gestellt würde. Die Fraktion wollte wissen wie die Kommune aufgestellt sei. Im Vorfeld der Sitzung habe sie mit einigen Beteiligten gesprochen. Viele erfahrene Menschen würden sich in Rotenburg (Wümme) mit Asylbewerbern und Flüchtlingen befassen. Sie plädiert nun dafür die Situation im Auge zu behalten, und zieht den Antrag zurück, bis Bedarf für einen runden Tisch bestehe.

Bgm Weber schlägt vor, vierteljährlich im Verwaltungsausschuss über den aktuellen Stand zur Situation der Asylbewerber zu informieren.

Danach berichtet Frau Bellmann zur aktuellen Situation:

Derzeit lebten 134 Personen mit unterschiedlichem Status in Rotenburg (Wümme). Im Dezember 2013 wurde die Aufnahmequote für die Stadt Rotenburg (Wümme) auf 26 Personen und im Juni 2014 auf weitere 26 Personen festgesetzt. Die letzte Aufnahmequote sei derzeit mit 2 Personen übererfüllt. Sie rechne jeden Tag mit der Bekanntgabe der neuen Quote. Wie hoch die ausfallen werde, könne man nicht sagen.

Die Asylbewerber würden zunächst in den städtischen Liegenschaften Wallbergstraße 15 und Birkenweg 16 untergebracht werden. Inzwischen seien auch 3 Wohnungen in der Straße Hinter dem Bahnhof angemietet worden, dort würden 11 Personen wohnen und 2 Wohnungen in der Dresdener Straße 1 mit insgesamt 4 Personen. Eine fünfköpfige Familie sei in der stadteigenen Wohnung Wallbergstraße 5 untergebracht worden. Die Stadt sei auch weiterhin auf der Suche nach Wohnraum. Es gebe noch einige Möglichkeiten und Angebote, darunter auch in der Schule in Waffensen.

Ein Mitarbeiter ihres Amtes sei mittlerweile zu 70 % unterwegs um sich Wohnungen anzusehen und den Kontakt zu den Menschen zu halten.

Ein großes Problem stelle die Sprache dar. Ein Anspruch auf einen Integrationskurs bestehe erst mit besserem Aufenthaltsstatus. Bei manchen Asylbewerbern gehe dies ganz schnell, andere müssten sehr lange darauf warten. Diese Kurse biete dann die VHS an. Voraussetzung sei natürlich auch, dass genügend Lehrkräfte vorhanden seien. Dann biete die VHS noch Sprachkurse auf etwas anderem Niveau an, die zweimal wöchentlich stattfinden würden und auch zu einem Teil selbst finanziert werden müssten.

Bei Familien mit Kindern werde versucht, diesen schnell einen Platz im Kindergarten zu vermitteln. Schulpflichtige Kinder müssten gleich die Schule besuchen.

Es gebe mittlerweile seit Jahrzehnten den ökumenischen Arbeitskreis Asyl in Rotenburg unter der Leitung von Eckhard Lang, der beim Diakonischen Werk angesiedelt sei. Der Arbeitskreis habe jetzt neue Mitglieder, die sich ehrenamtlich engagieren und z.B. in der Hausaufgabenhilfe unterstützen.

Herr Lang habe sich bereiterklärt Mittler zu den Ehrenamtlichen zu sein. Weiter stehe man im engen Kontakt mit der Volkshochschule, wenn es um Dolmetscher gehe.

Das Jugendzentrum werde von den jungen Männern besucht, worüber sie sehr froh sei, denn dort sei eine Besucherin, die albanisch spreche. Die Frauen könnten Mittwochs das internationale Frauencafe besuchen.

Die Stadt habe Kontakt mit der Aktion Rotenburger Sorgenkinder, SIMBAV und dem Kaufhaus KARO aufgenommen. Alle 21 Kinder aus den Asylbewerberfamilien hätten einen Gutschein für Winterbekleidung von SIMBAV bekommen. Die Re-Finanzierung laufe über die Aktion Rotenburger Sorgenkinder. Bürgerinnen und Bürger die Kleidung oder andere Dinge für die Asylbewerber spenden wollten, würden an SIMBAV und an das Kaufhaus KARO verwiesen.

Die Kirchen möchten sich ebenfalls engagieren. Ein Kreis von Frauen habe Schals für die Asylbewerber gestrickt, die bei der nächsten Asylbewerberauszahlung verteilt werden würden.

Leistungsgewährende Stelle sei der Landkreis. Die Auszahlung selbst erfolge 1 x im Monat über die Stadt. Die Ausländerbehörde sei eine wichtige Institution für alle Fragen, die mit dem ausländerrechtlichen Status zusammenhängen.

Ebenfalls vom Landkreis sei neu die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe eingerichtet worden. Dort würden Asylbegleiter ausgebildet werden. Konkrete Informationen darüber würden auf einer Dienstbesprechung auf Landkreisebene am 12. Januar gegeben werden.

Damit hoffe sie, dass man in Rotenburg (Wümme) bedarfsorientiert unter Einbeziehung der vorhandenen Netzwerke handeln könne.

**TOP 9 Haushalt 2015 - Produkte: 05-315-01 Soziale Einrichtungen,
05-315-02 Soziale Dienste/ Soziale Beratung und 05-315-02-01
Mehrgenerationenhaus Waffensen**

VorlNr.

Frau Bellmann erläutert die Produkte und Anträge den Teilhaushalt 05 betreffend. 05-315-01 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und geringfügige Vermögensgegenstände. Es wird von der Verwaltung beantragt, den Ansatz auf 99.900,00 € zu erhöhen, da der Herbergsverein zu Lüneburg für 2015 für das Birkenhaus 22.000,00 € Zuschuss beantragt habe, 1.000,00 € mehr als im Vorjahr.

05-315-01 Transferauszahlungen – Der Zuschuss für SIMBAV habe sich für 2015 um 10.000,00 € auf 20.000,00 € erhöht. Der Ausschuss äußert sein Unverständnis über die Haltung des Landkreises und spricht sich für die Erhöhung des städtischen Zuschusses aus. Antrag Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt: Bgm Weber schlägt vor, der Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt einen Zuschuss von 4.000,00 € zu bewilligen und genau zu schauen was mit dem Geld geschehe.

BG Dembowski führt an, es gebe dort auch die LAB die gleich behandelt werden solle.

BG Holsten schlägt vor über den Teilhaushalt in Gesamtheit abzustimmen, kündigt aber an, dass sich seine Fraktion enthalte. Der Haushalt soll erst in der Klausurtagung der Fraktion beraten werden und das Ergebnis des Landkreises über die Höhe der Kreisumlage solle abgewartet werden.

RF Grafe teilt mit, die SPD-Fraktion werde dem Haushalt zustimmen auch den beantragten Erhöhungen für das Kaufhaus KARO und SIMBAV.

Der Sozialausschuss empfiehlt bei 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen folgenden Beschlussvorschlag, der Rat beschließt den Haushalt 2015 – Produkte 05-315-01 Soziale Einrichtungen, 05-315-02 Soziale Dienste/Soziale Beratung und 05-315-02-01 Mehrgenerationenhaus Waffensen.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

10.1 Kreisumlage

Bgm Weber teilt mit, die HVB's hätten sich in Absprache mit dem Landrat auf 49 % Kreisumlage verständigt. Der Kreistag wolle 50%. Er hoffe, dass dieses Ergebnis so nicht zustande komme da es Mehrkosten von 280.000,00 € für den städtischen Haushalt bedeuten werde.

10.2 Berichterstattung zum Nds. Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG)

Bgm Weber führt an, in der Ratssitzung am 08.05.2014 wurde hinsichtlich des Antrages des verstorbenen Ratsmitgliedes Ganguin vom 28.01.2012 festgestellt, dass sich dieser Antrag mit dem Inkrafttreten des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes (NTVergG) erledigt hat. In den der Ratssitzung vorausgegangenen Sitzungen des Sozialausschusses und des Verwaltungsausschusses wurde noch zusätzlich empfohlen, dass in der Sitzung des Sozialausschusses zu den Haushaltsberatungen für 2015 über Erfahrungen und neuere Erkenntnisse in der Ausführung des NTVergG berichtet werden sollte. Zum NTVergG gibt es seitens des Ministeriums derzeit noch keinen Erfahrungsbericht oder neuere Erkenntnisse zu Ausführung des Gesetzes. Es werde frühestens im 1. Quartal 2016 mit einem Ergebnis zu rechnen sein.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.